**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 15

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Der Schweizerische Ge-

werbeverein zählt laut dem foeben erschienenen Sahresbericht pro 1909 (gratis zu beziehen beim Schweizerischen Gemerbesekretariat in Bern) Gesamtzahl von 49,450 Mit-174 Settionen mit einer gliedern (1908: 47,778), 42 Berufsverbande mit interfantonaler Organisation. Die Jahresrechnung des Bereins pro 1909 ergibt an Einnahmen Fr. 32,794.92, an Ausgaben Fr. 28,202.97; die Rechnung für die schweiserischen gewerblichen Lehrlingsprüsungen an Einnahmen Fr. 46,583.96

Der kantonale solothurnische Gewerbeverein hat in den letzten Tagen die Schaffung eines ständigen Geswerbesetretariates beschlossen. Durch einen jährs lichen Beitrag von 4—5 Fr. pro Mitglied hofft man, die notwendige Summe von ca. 5000 Fr. zur Besoldung des Sefretars aufzubringen. Das Borgehen des tantonalen Gewerbevereins wird gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo ein kantonales Lehrlingsgesetz vor der Türe steht, sehr begrüßt. An Arbeit wird es dem Sekretariat nicht fehlen.

Fr. 46,583.96, an Ausgaben Fr. 37,632.53.

## *H*usstellungswesen.

Die Ausstellung für Gewerbefunft, welche von ber' Stadt Zürich für das Jahr 1912 veranstaltet wird, fommt auf das ausgefüllte Terrain neben dem Belvoirpark zu stehen. Sie dauert von Anfang Mai bis Ende Oftober und umfaßt sieben Gruppen.

### Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Bausektion I des Stadtrates hat am 8. Juli 34 neue Baugesuche erteilt, von benen die wichtigsten Bauprojekte hier angeführt seien. denen die wichtigsten Bauprojekte hier angeführt seien. An Wohnbauten sind 17 einfache und 4 Doppels Wohnhäuser zum Bau genehmigt worden, die an nachgenannten Straßen abgesteckt sind: Kreis III: 1 Doppelwohnhaus an der Hidastraße 11 von Frau M. Eberhardt-Wissemann, Bauunternehmerin in Altstetten, 1 Wohns und Geschäftshaus an der Badenerstraße 21 von Herrn Baumeister L. Künde, 1 Wohns und Geschäftshaus an der Badenerstraße 29 von Herrn B. Zink, Velohändler; Kreis IV: 2 Wohnhäuser an der Vogelsangstraße 25 und 27 von Herrn Bauunternehmer Hugo Appenzeller, 6 Wohnhäuser an der Kronenstraße 44, Lindenhachstraße 6. 8. 10. 12. 14 von Herrn Baus Lindenbachstraße 6, 8, 10, 12, 14 von Herrn Bau-unternehmer August Dietschy, 1 einfaches und drei Doppel-Wohnhäuser an der Habsburgstraße 14, Landen-bergstraße 1, 3, 5 von Herrn Baumeister Jos. Förschner,

> GEMESBLAOSEDA WINTERTHUR

1 Wohnhaus an der Gladbachstraße 33 von der Genossenschaft Sonnegg, 2 Wohnhäuser an der Ottikerstraße 25 und 27 von Herrn Bauunternehmer Fidel Scheyer, 2 Wohnhäuser an der Gladbachstraße 35 und Spyriftraße 17 von Herrn Baumeister Veter Walser, 1 Wohnhaus an der Gotdauerstraße 40 von Herrn Professor Dr. A. Wreschner. Von kleineren Bauprosiesten sind u. a. zu nennen: 1 Gartenhaus an der Weinbergstraße, 1 Andau an das Geschäftshaus Glärnischstraße 22, 1 Andau im Hofe des Warenhauses Vrann an der Stauffacherstraße 28, 1 Wertstattgebäude an der Vadenerstraße/Fridaustraße, 1 Metgerei-Umbau an der Hohlstraße 4, Einrichtung von Metgereilokalitäten an der Kernstraße 31.

— Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate die Bewilligung eines Kredites von 43,000 Fr. für den Ausbau der Drahtzugstraße zwischen Hammerstraße und

Begibachplatz.

Ferner wird für Erstellung der Kanalisation in der Kilchbergstraße zwischen Hoffnungsstraße und Tannen-rauchstraße ein Kredit von 15,000 Fr. vorgesehen. Diese Kanalisation ist durch den bereits in Angriff genommenen Bau eines Schulhauses an der Kilchbergstraße Bedürsnis geworden.

— Der Brunnen auf dem Lindenhof in Zürich, dessen Säule schon seit langer Zeit eines Schmuckes entbehrt, ist dieser Tage mit einer neuen Brunnenfigur aus dem Atelier von Herrn Bildhauer Gustav Siber in Goldbachsküsnacht geziert worden. Die Figur ist in Bronce gegossen und stellt eine Zürcherin im Kriegskleid dar, womit an eine historische Begebenheit aus der alten Zürchersaeschichte erinnert wird.

Altersheim Oberufter. Der Große Stadtrat in Zürich hat Samstag den 25. Juni den Erwerb des Altersheims (Pflegeanstalt für alte und gebrechliche Leute der Stadt Zürich) zum "Lindgarten" in Oberuster als Ersatz für die bisher nur gemietete Pflegeanstalt Rüschlikon genehmigt. Das Anstaltsgebäude ist zu 51,600 Fr. verfichert und enthält 25 Wohn- und Schlafräume nebst vier Kammern; dazu gehören ein Schopf zu 2400 Fr. versichert und 7000 m² Hausplats, Hofraum, Garten und Baumgarten; der Kaufpreis beträgt Fr. 59,000. Statt bisher 26 können in der neuen Anstalt etwa 40 Pfleglinge untergebracht werden. Für die Instandstellung wurde ein Kredit von 3000 Fr. bewilligt. Das jetzige Das jetzige Anstaltsgebäude in Rüschlikon genügt den Ansprüchen nicht mehr. Das neue Anstaltsgebäude liegt an der vom Bahnhof Uster parallel zur Bahnlinie nach Oberuster führenden Straße. Das Gebäude befindet sich in gutem bis tadellosem Zustande. Allerdings wird zugegeben, daß die neue Liegenschaft eine weniger hübsche Lage hat als die jezige Anstalt in Rüschlikon. Als Vorzüge kommen die zweckmäßigen größeren Räumlichkeiten, die Uebersichtlichkeit des Hausinnern und die größere Bequemlichkeit der Anlage für die Insaffen in Betracht. Die Entsernung von der Stadt ist nicht zu groß und die Verdindung mit Uster gut. Der Kaufsantritt ift auf 1. Oktober dieses Jahres vorgesehen.

Neues Straßenprojekt. Die untern rechtsufrigen Zürichsee-Gemeinden streben eine neue Straße I. Klasse Zürich—Meilen, eventuell Zollikon—Meilen, dem Berg entlang, an; durch dieselbe soll die Seestraße entlastet werden.

Kirchenrenovation Oberwinterthur. Die Kirchgemeindeversammlung bewilligte einen Nachtragsfredit im Betrage von 12,000 Fr. für die Renovation der Kirche. Für denselben Zweck find dieses Frühjahr 16,000 Fr. bewilligt worden. Es hat sich aber bei Anhandnahme der Reparaturen herausgestellt, daß diese Summe bei

weitem nicht ausreicht, insbesondere da sich ergab, daß der mit Kupferplatten einzudeckende Helm des Turmes neu erstellt werden mußte. Borgesehen sind nunmehr auch die Erstellung einer neuen Kirchenuhr und einer Bentilation. Für ein neues Kirchengeläute ist eine Summe von 20,000 Fr. gestiftet worden. Die Kirchenpslege wird darum beaustragt, die Glockengießerei Küetschi in Narau mit der Ausführung zu betrauen. Die Uhr wird vom Turmuhrensabrikanten Mäder in Andelssingen erstellt.

Briidenbaute Bern. Der Stadtrat bewilligte einen Beitrag von 50,000 an die Erstellung einer neuen Hoch-brücke über die Aare zur Verbindung des Länggaßquartiers mit den auf dem rechten Ufer der Aare gelegenen Landgemeinden.

Das neu erbaute Hotel National in Vern. Samstag den 2. Juli, abend, ift das neuerbaute Hotel National an der Amthausgasse (vormals Casé Merz) dem Betriebe übergeben worden. Das von den Architekten Bracher & Widmer erstellte Gebäude weist in seiner gegen das Bundesgebäude gerichteten Fassade eine ungewöhnliche Linienführung auf. Im Parterre besindet sich ein außerordentlich heller, freundlicher, in vornehmer Einsachheit gehaltener Restaurationsraum, an den sich ein Billardzimmer und ein Eszimmer anschließen. Neben diesen modernen Käumen besindet sich ebener Erde noch eine äußerst gemütliche Bauernstube, die in ihrer weißen Holzvertäselung, ihrem frästigen Ameublement für Leute mit gutem Sizleder geschaffen ist. Hier hängt auch Max Buris Meisterwert "D mein Heimatland", ein Depositium eines bernischen Kunstmäcens. Auch die Restaurationsräume sind mit künstlerisch wertvollen Gemälden bernischer Maler geschmückt; so ist Cardinaux u. a. hier sehr gut vertreten. Diese Sitte, die Werke moderner Künstler in Restaurationsräumen auszuhängen, ist nur zu begrüßen; sie wirken hier weit mehr als in den Museen. Kunst im Leben!

Im ersten Stock befindet sich ein großer Speisesal, das Lesezimmer, das Frühstückzimmer und zwei Gesellschaftsräume, die der schweizerische Alpenklub, Sektion Bern, in Beschlag genommen hat. Die übrigen Stockwerke sind zu 46 Fremdenzimmern ausgenützt worden. Durch das ganze Haus, in Möblierung, Wandverkleidung ze., macht sich einsaches, ruhiges, vornehmes Stil-

gefühl geltend.

Aus dem bernischen Oberaargau. (rdm.-Korr.) Das industriereiche ehemalige Bauerndorf Oberburg bei Burgdorf will nun ebenfalls Gas zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken einführen. Indessen ist nicht der Bau einer eigenen Gasfabrik in Aussicht genommen, wie ihn zum Beispiel Langenthal vor einem Jahr erstellte, sondern man beabsichtigt das Gas durch eine Fernleitung von Burgdorf zu beziehen. Ein Vertragsentwurf ist bereits ausgearbeitet und vom Gemeinderat von Burgdorf auch schon genehmigt. Wenn die Behörden von Oberburg denselben ebenfalls akzeptabel sinden, so soll er in möglichst naher Zeit den beidseitigen Gemeindeversammlungen zur desinitiven Genehmigung unterbreitet werden.

— Die Stadt Burgdorf selbst ist in der Lage, infolge der beständig stark zunehmenden Abonnentenzahl die Leitungen des Elektrizitätswerkes namentlich auf dem Gsteig und in der Oberstadt bedeutend auszudehnen. Statt aber neue verstärkte Freileitungen zu erstellen, will man verschiedener Unzukömmlichkeiten wegen auf den Gsteig eine Kabelanlage erstellen, welche samt Schalthäuschen Fr. 21,000 kosten wird.

Lütschbergbahn. Die Unterbaukosten des großen Tunnels betragen auf Aktord Fr. 50,300,000 einschließlich der Installationen im Betrage von 7,000,000 Fr.

Die Rosten des Oberbaues für die ganze Strecke erreichen 3,520,000 Fr., die Rosten für den Hochbau für die ganze Strecke ungefähr 944,000 Fr., während sich jene für Telegraph, Signale usw. für die ganze Strecke auf rund 500,000 Fr. belaufen. Die Strecke Frutigen—Brig soll am 1. Mai 1913 dem Betrieb übergeben werden. Die ganze Linie wird elektrisch betrieben werden.

Bantätigkeit im Kiental. Im Kiental wird ein neues Hotel erbaut. Die Geschwister Läderach in Uetenborf lafsen ein solches aufführen in ihrer Pochtenweidebestigung (nahe der Griesalp). Es ist der sechste Bau zur Beherbergung von Fremden im Kiental; andere Etablissemente sollen folgen.

Grweiterung der Luzerner Krankenanstalt. Für den Ausbau eines In fektionspavillons der kantonalen Krankenanstalt ist vom Großen Kate der im Dekreisvorschlag vorgesehene Betrag von 68,000 Fr. bewilligt worden.

Dessentliche Brunnen in Luzern. Nach Plänen von Stadtbaumeister Moßdorf erhält Luzern zwei neue öffentliche Brunnen monumentalen Charafters, den ersten auf dem Schwanenplat, den zweiten auf dem Pilatusplat. Der erste trägt in der Mitte einen 10 m hohen Obelissen, der zugleich als Lichtfandelaber dient und den Namen des Testators, Xaver Wagenbach, trägt, der bei seinem Ableben 1858 eine gewisse Summe für einen solchen Brunnen bestimmt hat. Beim zweiten erhebt sich auf einem mit den Wappen der Urkantone geschmückten Postamente das bronzene Standbild Wilhelm Tells mit dem Knaben, nach dem Modell des Bildhauers Hugo Siegwart in München, welch letzterer bekanntlich ein Bürger der Leuchtenstadt ist.

Die Wasserversorgung Meggen, welche bekanntlich vom Lauerzerberg über Goldau, Arth dem Zugerberg entlang und durch den Bezirk Küßnacht nach Meggen sührt, ist vor kurzem dem Betriebe übergeben worden. Die Leitung ist ungefähr 25 km lang und wurde innert Jahresfrist erstellt. Die luzernische Gemeinde Meggen besitzt nun eine vorzügliche Quellwasserversorgung, um die sie manche größere Gemeinde beneiden dürste. Aber gekostet hats!

Muotta-Korreftion. Die letzte Hochwasserkatastrophe im Kanton Schwyz hat mit aller Deutlichkeit bewiesen, daß hier für Flußkorrektionen und Erstellung von Uferschutzbauten noch viel zu wenig getan worden ist. sonders die Wuhren und Uferschutzbauten an der wilden Muotta haben vielenorts nicht standgehalten und die grausige Wasserkatastrophe im Muottatal zeigt zur Genüge, daß eine technisch richtige Korreftion der Muotta in Zukunft die einzige Garantie bietet, folche Wasserversheerungen zu verhüten. Diese Einsicht hat heute bereits fast alle Volkskreise erfaßt. Bereits hat in Muottathal unter dem Borsitz des Herrn Regierungsrats Bamert eine Konserenz von Vertretern des Kantons, des Bezir-kes Schwyd, des Gemeinderates Muottathal, der Genossame Muottathal und der Wuhrgenossenschaften stattgefunden, bei der einstimmig beschlossen wurde, eine technisch richtige Korrektion des Muottaflusses im Muottatal unter Beihilfe des Bundes, des Kantons und des Bezirkes Schwyz vorzunehmen und fofort die Plane für diese Muotakorrektion ausarbeiten zu laffen. Diese Korrektion sollte das ganze Muotatal einbeziehen. Eine Teilkorrektion wäre nach unserer Ansicht nur Flickarbeit und würde die Hochwaffergefahr für das Muottatal nicht ganz aufheben.

Aber nicht nur im eigentsichen Muottatal, sondern auch am Unterlauf bis zur Muottaschlucht bei Hinteribach ist eine Korrektion dringende Notwendigkeit. Es ist aber die Pflicht des Staates, seine Bürger vor den Wassergewalten, soweit die technischen Hilfsmittel es heute erlauben, sicherzustellen. An einer ausgiebigen Mithilse des Bundes wird es da, wie schon das Kreisschreiben des Bundesrates an die Kantonsregierungen beweist, nicht sehlen. Auch unser Kanton, sowie der Bezirk Schwyz und die an dieser Muottakorrektion interessierten Gemeinden und Korporationen und Genossamen werden sich dieser Pflicht unterziehen müssen, vor der alle Projekte wie Bahn- und neue Straßenbauten zurückzutreten haben.

Schulhausban Münchenstein. Die Gemeindeversammlung befaßte sich mit der Schulhausdaufrage. Gemeinderat und Schulpslege legten einen einläßlichen Bericht vor über die getroffenen Borarbeiten in dieser Angelegenheit. Die Lösung der Frage, ein Centralsschulhaus für Münchenstein-Neuewelt zu erstellen, ist feine leichte. Nach längerer Diskuffion wurde beschlossen, die vorgenannten Behörden zu beauftragen, noch mit einem weitern Landbesitzer betreffend Abtreten von Bauland in Unterhandlung zu treten.

Industrie und Bautätigkeit in Hölstein (Baselland). Das ehemalige Posamenterdorf Hölstein ist zum Uhrmacherdorf geworden. Die Firma Cattin & Christian, die seinerzeit die Lohnersche Fabrik käuslich erworden und diese seither mehrmals erweitert und vergrößert hat, beschäftigt eine bedeutende Zahl einheimischer und welscher Arbeiter. Sicherer Berdienst sinder sich in der Ortschaft, und die vielen Neubauten, teils fertig erstellt, teils im Werden begriffen, legen sprechendes Zeugnis ab, daß seit Einsührung der Uhrenindustrie "Kauf und Lauf" sich gesteigert und ein volkswirtschaftlicher Ausschwung dort Platz gegriffen hat.

Neuerdings läßt nun die vorgenannte Firma, die

Neuerdings läßt nun die vorgenannte Firma, die sich um das Wohl ihrer Arbeiter angelegentlichst interessiert, im Süden der Ortschaft eine Anzahl Wohnhäuschen erstellen, um ihren Arbeitern ein freundliches Heim in gesunder Lage zu bieten. Daß dieses Vorgehen von Seite der Arbeiterschaft begrüßt wird, ist auf der Hand liegend; es kennzeichnet aber aber auch das herzliche Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wie dies tatsächlich in Hölstein der Fall sein soll.

("B. 3tg.")

Genossenschaftlicher Wohnungsbau. Die Eisenbahnerbaugenossenschaft Aarau erstellt derzeit im Zelgli 9 Einfamilienhäuser. Die Pläne hiezu stammen von den Herren Abli und Jäggi, Baugeschäft in Olten, welche nun auch die Erstellung der Häuser übernommen

# 12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



# Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite

ACAGBBCAOSEOR MINTEKTHUR haben. Sie kommen, je nach Größe, auf 10 bis 12,000 Franken zu stehen.

Bremgarten-Dietiton-Bahn. Die ftart befuchte Generalversammlung hat einstimmig den Bau der Verbindungsstrecke von Bremgarten-Obertor nach der Station Bremgarten der S. B. B. mit eigenem direftem Reußübergang beschloffen. Sie erteilte ferner einem mit der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen abgeschloffenen Vertrage betreffend Uebernahme des Betriebes der Strecke Wohlen—Bremgarten durch die Bremgarten—Dietikon-Bahn die Genehmigung und beschloß, diese Strecke für den elektrischen Betrieb umzubauen. Die Baukosten für die Verbindung Bremgarten: Oberstor-Bremgarten S. B. H. sind mit Fr. 400,000 vers anschlagt. In diesem Betrage ist die für den durch-gehenden Betrieb Dietikon-Wohlen erforderliche Rollmaterialvermehrung inbegriffen. Die Kosten für die Elektrifizierung der Linie Wohlen-Bremgarten, sowie für den Einbau der dritten Schiene sind mit Fr. 250,000 **Devifiert.** - 1. 25.96 (2.11250090), and one of the share 1.27 (4.11250).

## Kampf-Ebronik.

Die beiden Zentralvorstände im Maler- und Gipsergewerbe haben sich dahin geeinigt, die Hauptstreit-frage der Konflifte in Bern und Zürich, welche die Dauer eines neuen Tarifs betrifft, als eidgenöfsische Angelegenheit zu behandeln. Sie soll einer nationalen Einigungskommission, bestehend aus den Nationalräten Scheidegger in Bern und Greulich in Zürich und den Herren Buchdruckereibesitzer H. Jent in Bern und Dr. Klöti in Zurich unterbreitet werden. Diese Kommiffion foll noch diese Woche zusammentreten. Bis dahin bleiben die lokalen Unterhandlungen eingestellt.

## ्राहरूप्ति । प्रदास क्षेत्र । क्षेत्र क्ष्मां क्षेत्र । क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मा व्यापाली (प्राणिक क्षमाने क्ष्मां क्ष्म व्यापाली क्षमाने क्ष्मां क्षमाने क्षमाने क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्ष्मां क्षमा Verschiedenes.

Biggs or and the

in a

Gaswert Glarus. (Rorr.) Aus dem Geschäftsberichte pro 1909 entnehmen wir folgendes: Die Totaleinnahmen betrugen Fr. 223,092. 84, die Totalausgaben Fr. 198,514. 27, Vorschlag Fr. 24,578. 57. Im Berichtsjahre wurden 2,838,150 kg Kohlen destilliert und daraus erzeugt 870,605 m3 Gas, 1,805,165 kg Kofs und 155,315 kg Teer. Demnach beträgt per 100 kg deftillierter Kohlen: Die Gasausbeute 30,64 m³, die Koksausbeute 63,38 kg und die Teerausbeute 5,47 kg. Die Gasausbeute ift um 0,41 °/0 günftiger als im Borjahre ausgefallen. Für die vergasten Kohlen wurden total Fr. 105,922.34 verausgabt oder per 10,000 kg Fr. 373.20. Die Gesamtgasabgabe beträgt 870,620 m³, die nugbringende Gasabgabe 811,152 m³. Sie ift um 3189 m³ größer als im Jahre 1908. Die größte Tagesabgabe betrug am 31. Dezember 3770 m³, die fleinfte Abgabe am 31. Mai 1500 m3. Der Gastonsum der öffentlichen Beleuchtung betrug 72,738 m³ oder 318 m³ mehr als im Jahre 1908. In Ennenda stellt sich der Gasverbrauch auf 25,243 m³ (24,998 m³), in Riedern auf 7841 m³ (13,953 m³). Der Gasverluft beträgt 48,676 m³ oder 5,68% der Gefamt= gasabgabe (3,71% 1908). Um 31. Dezember stehen im Betriebe 1274 Gasmeffer.

Gasrohrleitung in Schmiedceisen. In Berlin werden neuerdings von der städtischen Gasanstalt schmiedeeiserne Köhren zu Hausanschlüffen empfohlen. Die Begrundung dafür läßt bedenkliche Lücken. Es find sogar auf Rosten der Hauseigentümer Gußeisenrohre gegen schmiedeeiserne ausgewechselt worden. Die Hauseigentumer find zu derartigen Auswechslungen wenig geneigt. Es ist hierüber in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften die Streitfrage eröffnet worden, wobei die Neuerung ziemlich ungunftig beleuchtet und den Sausbesitzern anempfohlen wird. Bei dieser Gelegenheit ist auch die Frage der besseren Haltbarkeit gestreift worden mit dem Ergebnis, daß die gußeisernen Rohre feine geringere, sondern eher größere Haltbarkeit aufweisen sollen; jedenfalls widerstehe Gußeisen dem Durchrosten viel sicherer, zumal die Sicherheitsüberzüge der schmiedeisernen Rohre leicht verletbar feien.

Giftfreie Dichtungsmasse "Fehr". Richt selten sind die Fälle von Erkrankung von Gas- und Wasserleitungsmonteuren durch Bleivergiftung infolge Verwendung von gifthaltigem Minium (Mennige). Es sei daher auf eine absolut gistsreie Dichtungsmasse, "Fehr", als vollwertigen Erfatz des Minium hingewiesen. "Fehr" stellt sich im Gebrauche noch billiger als Minium, dichtet auch verläßlicher, trocknet nie ein und hat noch fonstige empfehlens werte Vorzüge. Der Hauptvorzug ist, wie schon ange-führt, völlige Giftsreiheit. "Fehr" wird ausschließlich von der k. k. priv. Delsabrik und Kassinerie F. Guttmann, Wien XII, Arndftr. 84, hergestellt.

Auf Blech haftender Alebstoff. Bum Aufkleben von Etiketten 2c. auf Blechbüchsen empfiehlt "La Nature" solgenden praktischen Klebstoff: Man löft 2 Teile grobge-pulverten Gummitragants in 16 Teilen kochenden Wassers. Man rührt solange gut um, bis die Auflösung sich glatt vollzogen hat und läßt die Lösung dann stehen. In einem andern Gefäße rührt man aus vier Teilen kalten Baffers, 6 Teilen Mehl und 1 Teil Dextrin einen Brei an und gießt die Gummilosung dazu. Dem Ganzen gibt man unter stetem Umrühren noch 24 Teile kochenden Wassers bei. Ganz zuletzt, wenn die Mischung glatt gerührt ist, gießt man noch 1 Teil Glyzerin und 1 Teil Salizylsäure dazu und läßt die Flüssgiet unter stetem fräftigem Umrühren etwa 4 Minuten lang kochen. Der so hergestellte Klebstoff haftet auf Blech ganz vorzüglich.

## Hus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Berfanis., Taufch. und Arbeitogefuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche "nuter Chiffre" erfcheinen follen, wolle man 20 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) beilegen

#### Fragen.

435. Wer erstellt fachmännisch ausgeführte Schlamm-sammler in größerer Kanal-Anlage oder liefert Zeichnungen und Kostenvoranschläge hiezu? Offerten unter Chiffre K 435 an die Ernodition Expedition.

